

Ausbildungstagung auf der Burg – zur Nachahmung empfohlen

Woodstock liegt nun in der Pfalz

Akteure und Teilnehmer waren allesamt bekleidet (oft sogar warm angezogen) und es gab kein Drogen – aber ansonsten hatte das, was sich auf einer altehrwürdigen Burg im Pfälzischen Altleiningen abspielte, schon fast Woodstock-Charakter. Glückliche Menschen, eine tolle Stimmung und stehende Ovationen für die Veranstalter, und all das bei einem Event, das nichts mit Musik oder ähnlicher Unterhaltung zu tun hatte, sondern mit dem Thema Ausbildung rund ums Pferd.

Eingeladen zu dieser ganz besonderen Fortbildungsveranstaltung hatte der kleine, aber rührige (ehrenamtlich geführte) Pferdesportverband Pfalz. Rückläufige Mitgliederzahlen, weniger Turniere, eine veränderte Schullandschaft mit Nachmittagsunterricht und weniger (Frei)Zeit für Hobbys – hierzu lässt sich lamentieren oder handeln. Für letzteres entschied sich das Team um PSVP-Vorsitzende Brigitte Seidler, die mit der Tagung vor allem die Multiplikatoren des Pferdesports ansprechen wollte. "Die Idee war, dass Menschen, die anderen an und auf das Pferd helfen, einander kennenlernen, sich miteinander austauschen, ruhig auch mal kontrovers diskutieren, ihre Erfahrungen einbringen und sich dabei von ganz besonders renommierten Kollegen anleiten und begleiten lassen." 16 hochkarätige Referenten, darunter unter anderem FN-Geschäftsführer Dr. Dennis Peiler, Martin Plewa, Uta Gräf, Elmar Pollmann-Schweckhorst, Hanne Brenner, Dr. Gaby Bußmann und auch die Chronistin dieses Artikels, unterrichteten an zwei Tagen in insgesamt 30 Einzelveranstaltungen zu Themen wie Motivation für Pferd und Reiter, Stressmanagement, richtiges Vorwärts-Abwärts, Ausbildungsskala, Bodenarbeit, Falltraining, Biomechanik oder Kundenbindung im Pferdesport.

Die 180 Teilnehmer der ausverkauften Tagung – die meisten stammten aus der Pfalz, viele waren aber auch aus den umliegenden Landesverbänden angereist, darunter sogar aus Schleswig-Holstein und Bayern – hatten die Qual der Wahl, denn die es liefen immer vier Lehrveranstaltungen zeitgleich. Was auf den ersten Blick wie ein Nachteil wirkte, offenbarte beim genaueren Hinsehen seinen großen Vorteil. Schon bei der Anmeldung hatten sich die Teilnehmer Gedanken machen müssen, für welche der Vorträge, Workshops und Praxis-Demonstrationen sie sich entscheiden wollten. Und da nicht jeder alles sehen und hören konnte, entstand in den Pausen auf den Gängen, in der Begegnungsebene im Dachgeschoss und auch bei den gemeinsamen Mahlzeiten im Rittersaal der Jugendherberge ein reger Informationsaustausch. Jeder erzählte jedem, was er zuvor gehört und gesehen hatte, fasste Eindrücke und Kernaussagen zusammen und gab seine Erlebnisse weiter.

"Zweieinhalb Tage lang gemeinsam wohnen, lernen und diskutieren, das war der Ansatz unseres Konzeptes", so Stefanie Bassler, die zusammen mit Dorothea Hirn und Brigitte Seidler den Kern des Organisations-Teams bildete. Ein Konzept, das mehr als aufging. Schon am ersten Abend bei der emotionalen Eröffnungsansprache durch die PSVP-Vorsitzende, während des Impulsreferates einer glänzend aufgelegten Angelika Frömming und bei der anschließenden Podiumsdiskussion sprang ein Funke über, der sich während der nächsten beiden Tage wie ein Lauffeuer in der Burg ausbreitete.

Die meisten Inhalte der Ausbildertagung waren nicht neu – wie sollten sie es rund um Pferd und Reiter auch sein. Die Inbrunst, mit der sich alle, sowohl Teilnehmer als auch Referenten und Organisatoren austauschten, dagegen schon. "In fast 40 Jahren als Lehrender an der Universität und bei den vielen Veranstaltungen in der Reiterei habe ich selten eine so inhaltssvolle und harmonische Veranstaltung erlebt", schwärmte Eckart Meyners. Und auch Referenten-Kollegin Isabell von Neumann-Cosel war voll des Lobes: "Ich war ja schon auf einigen großen Fortbildungen für Trainer aktiv, zum Beispiel mehrfach auf der Jahrestagung der Amateurausbilder im DRFV, und eine so tolle Ansammlung von hochkarätigen Referenten und eine so phantastische Stimmung habe ich bislang nirgendwo angetroffen."

Doch nicht nur die Referenten strahlten. Auch die Teilnehmer, Ausbilder und Richter jeglicher Disziplinen und jeglichen Niveaus, äußerten sich begeistert. Ursula Pleines, Richterin bis Grand Prix, brachte es gleich nach der Tagung in einem Anschreiben an die Organisatoren auf den Punkt: "Dressurreiter, Springreiter, Westernreiter, Freizeitreiter, Voltigierer usw. verbrachten zweieinhalb Tage gemeinsam, fröhlich, interessiert - fast 'hungrig' - auf neue und weiterführende Informationen (....). In den gutdurchdachten Freizeitpausen entspann sich in Gesprächen ein reger Austausch untereinander und auch mit den Referenten. Das führte zu einem unglaublichen Gefühl von Miteinander. Dieses Gemeinschaftsgefühl als phantastischer Nebeneffekt machte diese hervorragende Tagung unter anderem zu einem beispielhaften Erlebnis." Und Jacqueline und Frank Orth, Inhaber der Ludwigshafener Reitanlage Leuchtfeuerhof, schwärmten: "Die bunte Palette der Themen und Referenten war großartig. Von Eckart Meyners über Britta Schöffmann und Martin Plewa bis Uta Gräf, um nur einige zu nennen – sie alle begeisterten mit ihren Vorträgen auf hohem fachlichen Niveau einerseits und mit nahezu kindlicher Freude an der Beschäftigung mit dem Pferd andererseits. Dieser Geist hat uns beeindruckt."

Damit die Flamme dieses Ausbildungs-Happenings noch ein wenig weiter lodert und sich auch andere Verbände über das Tagungskonzept informieren können, wird die Internetseite www.burgtagung.de von den Verantwortlichen übrigens weiterhin liebevoll gepflegt.